

Letzte Party 2019 in der Jäcklein-Brauerei

Ilmenau – Zum letzten Mal in diesem Jahr steigt am Samstag, 14. September, ab 18 Uhr in der alten Jäckleinbrauerei Ilmenau eine Open-Air-Party. Seit mittlerweile 14 Jahren organisiert dort der Musikverein Wilbury Clan Events.

Die Heimatzeitung *Freies Wort* präsentiert als Abschlussveranstaltung die große Open-Air Disco-Tanzparty mit den beliebtesten Discohits der letzten Jahrzehnte. Ab 18 Uhr kann man sich ununterbrochen bis Mitternacht zu den Klängen der Ilmenauer Disco Dino's und von Onkel Fussel in vergangene Musikzeiten entführen lassen. Für aktuellere Musik ist DJ David zuständig.

Ein Lagerfeuer und das obligatorische Abschlussfeuerwerk sind natürlich eingeplant, die Versorgung liegt wieder in den Händen der ehrenamtlichen Vereinsmitglieder, der Familie Jäcklein sowie der Metzgerei Möller aus Gehren. Nun muss nur noch das Wetter mitspielen, was bei den letzten beiden Veranstaltungen zu Wünschen übrig ließ.

Im kommenden Jahr wird es auf jeden Fall eine Fortsetzung des Partysommers geben, kündigt der Wilbury Clan an.



Sportlich in vielerlei Hinsicht

Crosslauf und Rennrodeln standen in diesen Tagen auf dem Stundenplan der Schülerinnen und Schüler der Ilmenauer Ziolkowski-Schule. Am Dienstag liefen zunächst die Klassen 2 und 4, am Mittwoch die Klassen 1 und 3 eine etwa 800 Meter lange Strecke am Fuße des Floßberges durch den Wald, so auch Milena Geiger, Emilia-Kyra Erhardt, Sigrid Shorina, Hannah Stiffel, Mia Bergmann und Helena Kallenbach aus Klasse 2 mit ihrer Sportlehrerin Karina Köhler. Nach dem Lauf wurde dann auf der Rennrodelbahn um die Wette gefahren. Seit einigen Jahren bietet die Schule jeden Dienstag eine Ergänzungsstunde „Rennrodeln“ an. Ausgetragen wird der Wettkampf in dieser Art alle zwei Jahre. *Foto: privat*

WUV diskutiert über Bürgerhaushalt

Ilmenau – Am Montag, 16. September, findet um 17 Uhr die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr (WUV) im Sitzungszimmer Topfmarkt/Obertorstraße im Ilmenauer Rathaus statt. Im öffentlichen Teil wird über den Bürgerhaushalt gesprochen, ebenso geht es um die Beschlussvorlage für das Ilmenauer Mobilitätskonzept unter enger Abstimmung mit dem Ilm-Kreis, die Beschlussvorlage für offene WLAN in den Ilmenauer Ortsteilen und eine Beschlussvorlage, die Pflegediensten in Zukunft ihre Arbeit durch Parkmöglichkeitenerweiterungen erleichtern soll. *jcm*

Bauausschuss trifft sich an Schwimmhalle

Ilmenau – Am Montag, 16. September, trifft sich der Ilmenauer Bau- und Vergabeausschuss um 16 Uhr zur Besichtigung des Schwimmhallenneubaus vor Ort. Im Anschluss an den Ortstermin wird die Tagung in der Eishalle, Raum Lindenberg, fortgesetzt. Dabei werden die geplanten Baumaßnahmen im Dr.-Hans-Vogel-Weg und im Mühlgraben sowie die Variantenuntersuchung des Gehrener Kindergartens Sonnenschein durch den Stadtplaner Uwe Wilke vorgestellt. Ebenso wird die Beschlussvorlage zum Bebauungsplan Fischerhütte durch Stadtplaner Günter Beckermann vorgestellt. *jcm*

Kurs für exotische Entspannungen

Ilmenau – Der Kurs „Fernöstliche Entspannungsmethoden“ beginnt am Dienstag, 17. September, 18 Uhr, in der Volkshochschule (VHS) Ilmenau. Im Kurs wird erklärt, was Shiatsu, Tai Chi, Meditation, Meridiane und Akupressur sind. Die Teilnehmer lernen auch ein Rückenshiatsu, einfache Tai-Chi-Bewegungen und wichtige Akupressurpunkte. Dies dient einer besseren Körperwahrnehmung und Gesundheit. Die Kursgebühren liegen bei 34/18 Euro.

Infos und Anmeldung unter ☎ 03677/64550, in der VHS-Geschäftsstelle Ilmenau oder unter www.vhs-arnstadt-ilmenau.de. *jcm*

Freibad hat am Wochenende geöffnet

Ilmenau – Wegen der positiven Wetteraussicht hat die Stadtverwaltung Ilmenau entschieden, das Freibad im Hammergrund noch Samstag und Sonntag dieser Woche von 10 bis 18 Uhr zu öffnen. Die Schwimmhalle öffnet dafür erst am Montag, 16. September, zu den gewohnten Zeiten.

Revitalisierung des Porzellanwerks kostet mindestens 21 Millionen

Was wird aus dem ehemaligen Porzellanwerk am Eichicht? Im Stadtrat hat Oberbürgermeister Daniel Schultheiß neue Zahlen für eine Reindustrialisierung vorgestellt.

Von Danny Scheler-Stöhr

Ilmenau – Im Zuge der sehr lebhaft geführten Diskussion um eine mögliche Reindustrialisierung des ehemaligen Graf-von-Henneberg-Porzellanwerks am Eichicht hat Ilmenaus Oberbürgermeister Daniel Schultheiß am

Donnerstag im Stadtrat neue Zahlen vorgelegt. Wie er sagte, müsse mit Kosten von mindestens rund 21 Millionen Euro gerechnet werden – wenn alles reibungslos läuft.

„Allein die Abrisskosten belaufen sich im Idealfall auf etwa 16,5 Millionen Euro, hinzu kämen Erschließungskosten in Höhe von mindestens 5 Millionen Euro“, so Schultheiß. Die genannten Summen beinhalten seinen Ausführungen zufolge aber überhaupt keine Unwägbarkeiten, die bei der vorherigen Nutzung als Porzellanwerk allerdings erwartbar seien. „Damit läge hier der Grundstückspreis bei 164 Euro pro Quadratmeter. Das ist nicht vermittelbar“, sagte Schultheiß.

Bevor es aber überhaupt zu Abriss und Erschließung kommen könne, seien noch die alten Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Gelände befindet sich in Verantwortung eines Insolvenzverwalters. Wie Schultheiß sagte, betragen die aktuellen Verbindlichkeiten rund 103 Millionen Euro. „Diese Zahl muss man sich auf der Zunge zergehen lassen“, so der Oberbürgermeister. Hinzu kämen rund eine Millionen Euro, die an laufenden Unterhaltskosten angefallen seien.

Wie Schultheiß sagte, bliebe damit für den Erwerb der Fläche nur die Möglichkeit durch eine Zwangsversteigerung. „Dann können aber auch andere Interessenten tätig werden. Das muss nicht automatisch bedeu-

ten, dass das Gelände in öffentlicher Hand landet“, so Schultheiß.

Generell betonte er erneut, dass eine Revitalisierung somit wirtschaftlich nicht umsetzbar sei. Es müsse politisch besprochen werden, wie man das Gelände nachhaltig nutzbar machen könne. „Die Pläne zu verwerfen und ein komplett neues Gewerbegebiet zu schaffen und dafür dann Flächen zu versiegeln und eventuell einen Wald zu roden, wäre zumindest eine kritische Entscheidung“, sagte Schultheiß.

Ob sich das Land künftig an einer Lösungsfindung beteiligen wolle, ist derzeit offenbar noch unklar. „Uns ist kein Sachstand aus Wirtschaftsministerium bekannt“, so Schultheiß.

Schottergärten kommen auf den Prüfstand

Ilmenau – Die Ilmenauer Stadtverwaltung möchte prüfen, inwieweit sie künftig auf die Anlegung von sogenannten Stein- oder Schottergärten Einfluss nehmen können. Das

sagte Bauamtsleiter Thomas Schäfer auf eine Anfrage der Ilmenauerin Ute Bach. „Bisher war das in Ilmenau nicht in der Diskussion“, so Schäfer. Er kenne aber Kommunen, die be-

reits das Anlegen solcher versiegelter Flächen regulieren. „Es handelt sich dabei aber um einen massiven Eingriff in das Privatrecht“, warnte Schäfer. Im neuen Wohngebiet am Fried-

hof-Ost sowie im geplanten Wohngebiet am Friedhof-West ist es aber bereits festgeschrieben, dass Vorgärten nicht als Arbeits- oder Bauflächen genutzt werden dürfen. *ds*

Den Tag der offenen Tür falsch verstanden

Als zu Wochenbeginn der Heimatgeschichtsverein, die Landrätin und *Freies Wort* den vielen (auch nicht genannten) Mitwirkenden des ersten Denkmaltags bei Henneberg-Porzellan im Namen Hunderter früherer Porzellaner dankten, gab es nicht nur Grund zur Freude.

Von Klaus-Ulrich Hubert

Ilmenau – „Leider, obwohl es eigentlich nichts mehr aus dem früheren VEB-Großbetrieb rauszuholen gibt“, sagt Hartmut Wetzel. Im Auftrag der Erfurter Insolvenzverwaltung als Hausmeister für den quasi „Notbetrieb“ zur Aufrechterhaltung wichtiger Funktionen der eher geringfügigen, aber vielfältigen Nachnutzungen eingesetzt, schmünzelt auch er kurz über den alten DDR-Witz: Wie sagte der Genosse Honecker doch gleich noch mal schön veränglich Arbeitsproduktivitäts-richtungsweisend? „Aus unseren Betrieben ist noch viel mehr rauszuholen!“

Eigentlich, so Wetzel, sei nun inzwischen nach Insolvenz, Treuhand

und sehr speziellen „Investoren“ wirklich nichts mehr rauszuholen. Doch das unübersichtliche Volksgewimmel von weit über Tausend Gästen im (ausschließlich hier genehmigten) Betriebs-Außenbereich und Speisesaal anlässlich des ersten Tages des offenen Denkmals bei Henneberg Porzellan rief auch Langfinger auf den Plan.

Es gab so viel Anerkennung „für diese großartige Initiative, auch endlich mal an Ilmenaus Porzellan-Geschichte zu erinnern“, so Wetzel. Aber eben auch Spitzbuben, die Augen und Ohren offenhielten, um noch mal in unlauterer Absicht einen anders zu verstehenden „Tag der offenen Tür“ zu machen.

So wurde in mehrere verschlossene Räumlichkeiten eingebrochen, wobei die Beute überaus gering gewesen sein dürfte. „Denn dort, wo noch Leben durch Vermietung der Flächen herrscht, gibt es aufmerksame Video-Wächter. Und wo das nicht der Fall war, beläuft sich der Schaden eben vorwiegend auf großen Reparaturbedarf an Toren und Türen“, sagt der Hausmeister. Dass ihm ausgerechnet



Anton Lysakowski hat viele Aktivitäten, Vorträge und Dialoge des Denkmaltages gefilmt. Ob er beim genaueren Sichten des Videomaterials auch „Auffälligkeiten“ entdeckt, die Einbrecher überführen könnten? *Foto: uhu*

in der früheren, inzwischen eingegrünt zerbröselnden Betriebswache sein kurz zuvor benötigter Akkuschauber aus einem Schrank geklaut worden ist, erwähnt Hartmut Wetzel nur am Rande.

Dass indes das alte Betriebsstor als Hauptzufahrt zum riesigen Henneberg-Areal am Eichicht an Wochenenden und zu nachtschlafender Zeit künftig geschlossen bleiben wird, sollte „von Nutzern wie bei illegalen Zufahrtsabsichten zur Kenntnis“ genommen werden. Ebenso, dass Polizeistreifen nicht zwingend an Blaulicht oder Sirenen-Geheul zu erkennen sein werden.

Was sich übrigens auch auf illegale Müllentsorgungen bezieht. „Wir haben einen erwisch, der hier alte Haushaltstechnik verkappte. Er hatte in dem Schrottbereich freundlicherweise seine Adresse hinterlassen“, lacht Wetzel nun schon optimistischer. Auch, weil Videotechnik zur „absolut unauffälligen Objekt-Überwachung heute schon für 'n Appel und 'n Ei“ zu bekommen wären.

Dass man spätestens alle zwei Jahre die frühere Porzellantradition Ilmenaus und Umgebung in ähnlicher Weise wie am 8. September am Ilmenauer Porzellanstandort zumindest als eine Art Nachruf samt noch lebenden Zeitzeugen der großen Porzellanwerk-Zeiten zelebrieren sollte, ist sich der rührige Hausmeister und Heimatgeschichts-Akteur dennoch sicher.

Deshalb auch seine Teilnahme an der jüngsten öffentlichen Ilmenauer Stadtratssitzung: „Schauen Sie an Ruhr, Rhein und Saar. Da gibt es so viele Beispiele dafür, wie es geht, den einst strukturbestimmend berufstätigen Menschen und ihrem Lebenswerk Denkmale zu setzen, die nicht zwingend von Künstlern stammen müssen.“

Toniefiguren und Tiptois in Bibliothek

Ilmenau – Dank des Thüringer Fördermittelprojektes „Bibliotheken sind bunt“ konnte die Ilmenauer Bibliothek ihren Bestand um weitere Tiptoi-Bücher sowie dazugehörige Tiptoi-Stifte erweitern. Tiptoi ist ein Lern- und Kreativsystem, mit dem Kinder die Welt spielerisch entdecken können. Tippt man mit dem elektrischen Stift auf ein Bild oder einen Text, tönen passende Geräusche, Sprache oder Musik. Wie die Stadtverwaltung informiert, wurden nun neue Bücher aus den Reihen „Wieso? Weshalb? Warum?“, „Mein Wörter-Bilderbuch“, „Lern mit mir!“, „Expedition Wissen“ sowie „Lese-Lauch-Abenteuer“ angeschafft. Die Bücher können zur Sprachförderung genutzt werden und ermöglichen einen leichten Einstieg in die deutsche Sprache. Zielgruppe sind Kinder von drei bis zehn Jahren, doch auch ältere Kinder und Erwachsene können mit den Geschichten ihren Spaß haben. Zu beachten ist, dass der Tiptoi-Stift nur von Erwachsenen ab 18 Jahren (für eine Woche) geliehen werden kann, die Tiptoi-Bücher sind auch von Kindern ausleihbar.

Durch das Förderprojekt wurde der Bibliotheksbestand an Toniefiguren um 58 Stück erweitert. Dabei gibt es auch von beliebten Figuren wie Benjamin Blümchen, Bibi Blocksberg, Drache Kokosnuss und Ritter Rost neue Geschichten. Bei einer Toniebox handelt es sich um eine Hörspiel- und Musikbox, die kinderleicht bedient werden kann. So muss nur eine entsprechende Toniefigur aufgestellt werden (ausleihbar in der Bibliothek), und der Hörspaß kann beginnen. Tonieboxen werden nur an Erwachsene ausgehändigt. *jcm*

Unter Drogen mit dem Auto erwischt

Ilmenau – Ein 43-jähriger Renault-Fahrer wurde am frühen Donnerstagmorgen in der Ilmenauer Ernst-Abbe-Straße von der Polizei kontrolliert. Da ein Drogentest positiv auf Methamphetamin reagierte, musste er im Klinikum Ilmenau eine Urinprobe abgeben. Sollte sich der Drogeneinfluss bestätigen, drohen dem Fahrer ein hohes Bußgeld sowie ein Fahrverbot, teilte die Polizei mit.

Oliver Steller spricht und singt Gernhardt

Ilmenau – Oliver Steller tritt erneut in Ilmenau auf: Am Mittwoch, 18. September, 19.30 Uhr in der Assissschule. In seinem Programm hat er viele Gedichte vertont. Sein lyrischer Plauderton macht Robert Gernhardt zu einem Gesamtkunstwerk – heiter, unterhaltsam und tiefgründig.

Kartenvorverkauf (10/7 Euro): Ilmenauer Bücherstube